

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
In Neuenbürg M. 1.20.
Durch Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 Pf. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedwergs entgegen.

Anzeigenpreis:
die 3 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 Pf.;
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphische Anzeigen:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 148.

Neuenbürg, Freitag den 21. September 1906

64. Jahrgang

Kundschau.

Die Festtage in Baden.

Karlsruhe, 18. Sept. Die „Karlsruh. Ztg.“ veröffentlicht ein Handschreiben der Großherzogin an den Staatsminister Frhrn. v. Dusch: „Es bewegt mich mit dankbarer Freude, daß am 20. September in der Stunde, da wir in der Schloßkirche die Feier unseres goldenen Ehejubiläums erleben dürfen und Gott für seine unermessliche Liebe danken, in allen Kirchen unserer geliebten badischen Heimat die Glocken ihr feierliches Geläute ertönen lassen werden. Es erfüllt sich damit für uns ein wirklicher Herzenswunsch. Dies bis in das kleinste Dorf hinaus sich erstreckende Glockengeläute möchte ich dahin bezeichnen, daß es nicht uns zur Ehre ertönt, sondern Gott zur Ehre und ich hoffe und bitte, es möchten sich viele, viele Herzen mit dem meinigen verbinden, um dem zu danken, der mir in 50jähriger unaussprechlich reichgeegneter Ehe den Großherzog erhielt und uns dies weihenvolle und tiefbewegende Fest gewährte. So möge dieses Dankgebet, von nah und fern zu Gott emporsteigend, der uns bis hierher geleitet und geführt hat.“

Karlsruhe, 19. Septbr. Zu dem heutigen Guldigungsakt trafen das Großherzogspaar und die Kronprinzlich schwedischen Herrschaften um 11 Uhr vor der Festhalle ein. Oberbürgermeister Schneyler begrüßte die höchsten Herrschaften, zunächst die Jubelpaare, namens der Stadt und des Landes und dankte dem Großherzog für alles, was er dem Lande als freigebiger Fürst und gütiger Mensch war. Er sei nicht nur ein Fürst vom Scheitel bis zur Sohle, sondern auch ein gerechter, gütiger Mensch gewesen. Dann dankte er der Großherzogin für all die Liebe, die sie bis in die ärmsten Hütten getragen habe. Das Großherzogspaar habe dem Lande das Beispiel einer überaus glücklichen Ehe gegeben und gezeigt, daß auch auf dem Fürstenthron wahrer Segen zu finden sei, wenn so hohe Liebe herrsche. Der Redner gedachte sodann des Silberjubiläums, des Kronprinzenpaares von Schweden, und schloß mit einem Hoch auf das Großherzogspaar. Er griffen laute die Festversammlung den schlichten zu Herzen gehenden Worten und stimmte jubelnd in das Hoch ein. Die badische Nationalhymne wurde dann von der Kapelle intoniert. Hierauf ergriff der Großherzog das Wort. Er sprach zunächst dem Oberbürgermeister seinen innigsten Dank für seine warmen Worte aus. Die Guldigungen, die ihm und der Großherzogin heute zu teil wurden, überboten alles, was Menschen hoffen; aber wiederholt wies er darauf hin, daß dieser Dank vor allem Gott gebühre, der ihnen vergönnt habe, dieses Fest der goldenen Vereinigung zu feiern, von der er wünsche, daß sie viele Tausende feiern könnten. Der Großherzog fuhr fort: „Was Sie uns heute geboten, zeugt von Treue und Hingebung, was Sie auch bei diesem Anlaß kundgegeben haben. Es ist eine Kundgebung, die zeugt von der staatsverhaltenden Gesinnung, auf die größter Wert gelegt werden muß und die erhalten werden muß gegen alle Meinungen, die dagegen laut werden. Die Bekämpfung dieser Meinungen wird umso leichter sein, da bei solcher Gesinnung die Kraft von Gott gegeben ist.“ Der Großherzog schloß mit einem Hoch auf die Stadt Karlsruhe. Mit lauter, kräftiger Stimme hatte der Großherzog gesprochen und eine tiefe Bewegung hatte sich der Zuhörer bemächtigt. Nun füllte sich der Bühnenraum, der einen Ruhmestempel darstellte, mit jungen Gestalten. Das Festspiel, von Chefredakteur Albert Herzog gedichtet, Musik von Hofkapellmeister Alfred Lorenz, nahm seinen Anfang. Der ganze Festakt machte, erhöht durch die wundervolle Ausschmückung der Festhalle, einen tiefen Eindruck. Beim Austritt aus der Halle be-

grüßte ein Schwarzwaldmädchen mit einem Gedicht das Großherzogspaar und überreichte ein Waldbuket. Nach dem Guldigungsakt machten die höchsten Herrschaften eine Rundfahrt durch die landw. Ausstellung, die hierdurch offiziell eröffnet wurde. — Im Hoftheater ging als Festvorstellung „Tannhäuser“ in Szene. — Prinz Heinrich von Preußen ist heute mittag hier eingetroffen.

Karlsruhe, 19. Sept. Der Großherzog und die Großherzogin haben aus Anlaß des heutigen Tages zum dauernden Gedächtnis an ihre goldene Hochzeit gemeinschaftlich ein Kapital von 100 000 Mark gestiftet, dessen Erträge jeweils auf den 20. Sept. zur Verteilung gelangen sollen.

Karlsruhe, 20. Sept. Das Kaiserpaar traf um 10 Uhr mittels Sonderzugs hier ein und wurde am Bahnhof vom Erbgroßherzogspaar herzlich begrüßt, worauf sich die Herrschaften nach dem Schloß begaben. Auf dem Weg dorthin bildete eine ungeheure Menschenmenge aus der Stadt und dem ganzen Land, darunter viele in der kleidsamen Schwarzwälder Tracht, Spalier. Brausender Jubel begleitete die Fahrt nach dem Schloß. Am Portal waren die großherzoglichen Herrschaften, das Kronprinzenpaar von Schweden, Mitglieder des großherzoglichen und des kgl. schwedischen Hauses, die übrigen anwesenden Fürstlichkeiten, die Spezialgeandten, die Gefolge, die Herren vom Ehrendienst und die Hofstaaten erschienen. Die Begrüßung zwischen dem Kaiserpaar und dem Großherzogspaar, sowie dem Kronprinzenpaar von Schweden war überaus rührend. Um 11 Uhr versammelten sich unmittelbar nach Eintreffen der Majestäten die fürstlichen Gäste und die Hofstaaten zur Darbringung ihrer Glückwünsche für das großherzogliche Paar und für das schwedische Kronprinzenpaar. Kurz nach 12 Uhr traf König Leopold von Belgien ein. Weiterhin sind eingetroffen: der Herzog von Sachsen-Koburg, Fürst Wilhelm von Hohenzollern, Fürst Hermann zu Hohenlohe-Langenburg, Prinzessin Sophia von Sachsen-Weimar, Großfürst und Großfürstin Michailowitsch und Großfürst Georg Michailowitsch von Rußland. Der Verkehr in den Hauptstraßen der Stadt ist seit den frühesten Morgenstunden ein ganz gewaltiger. Der Fremdenzug ist kolossal und hat sich im Lauf des heutigen Tages noch gesteigert. Um 2 Uhr brachten die vereinigten Männergesangsvereine vor dem großherzoglichen Schloß ein Ständchen.

Karlsruhe, 20. Sept. Der Kaiser erhielt heute nachmittag in seinen Gemächern den Besuch des Königs der Belgier, welcher nachmittags nach 4 Uhr wieder abgereist ist.

Karlsruhe, 20. Sept. Abends 6 Uhr versammelten sich in der Schloßkirche diejenigen Personen, welche zu der kirchlichen Feier des goldenen Ehejubiläums des Großherzogspaares und des silbernen Ehejubiläums des Kronprinzenpaares von Schweden geladen waren. In feierlichem Zuge nahen die Fürstlichkeiten, voran der Kaiser in der Uniform seines 110. badischen Regiments mit der Kaiserin. Nach den übrigen Fürstlichkeiten folgte der Großherzog in Generalobersten-Uniform, auf einen Stock gestützt, und die Großherzogin; diese trug im Haar einen goldenen Nyrthenkranz, welcher aus dem Atelier der Firma Karl Siebenpfeiffer-Pforzheim hervorgegangen ist, der gleichen Firma, welche auch den der Großherzogin von der Stadt Pforzheim vor 50 Jahren zu ihrer grünen Hochzeit gestifteten Kranz angefertigt hat. Nach dem Großherzogspaar folgte das Kronprinzenpaar von Schweden, die Kronprinzessin mit einem Silberkranz. Den Schluß des Zuges bildeten das Erbgroßherzogspaar, Prinz und Prinzessin Gustav Adolf von Schweden und Prinz Wilhelm von Schweden. Die beiden Jubelpaare nahmen vor dem Altar Platz, zur Seite des Groß-

herzogspaares der Kaiser und die Kaiserin, die übrigen Fürstlichkeiten weiter zurück. Nach dem einleitenden Chorgefang hielt Oberkirchenratspräsident Helbing eine Ansprache, der er diejenigen Bibelworte zugrunde legte, welche schon bei der grünen Hochzeit des Großherzogspaares als Trauert gedient hatten: 1. Moses 12, 2: „Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.“ Nach weiterem Chorgefang kniete das Silberjubiläumspaar vor dem Altar nieder und empfing den Segen. Es erfolgte ein abermaliger Chorgefang, worauf das Großherzogspaar niederkniete, wobei der Kaiser dem Großherzog behilflich war. Mit herzlichem Worten sprach der Geistliche über das goldene Hochzeitspaar den Segen, indem er nochmals an den obigen Text anknüpfte. Donnernder Geschützsalut ertönte und die Glocken der Residenz und im ganzen badischen Lande läuteten. Gebet und Gemeindegesang schlossen die Feier. Hierauf nahmen der Großherzog und die Großherzogin, der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden in den Bräutäumen des Schloßes, in Gegenwart aller anwesenden Fürstlichkeiten eine Defiliercour ab. — Die Illumination der Stadt, die nach Eintritt der Dunkelheit erfolgte, ist geradezu feenhaft. Die Zahl der fremden Festbesucher ist ins Laufende gestiegen. Das Gedränge auf dem Marktplatz und auf dem Bahnhof war ein geradezu lebensgefährliches.

Karlsruhe, 18. Septbr. Die zu Ehren des Großherzogspaares stattfindende Gartenbau-Ausstellung ist jedenfalls die bedeutendste, die überhaupt jemals in Karlsruhe stattgefunden hat, sowohl an räumlicher Ausdehnung, als auch qualitativ. Das Ausstellungsgelände umfaßt den Platz vor der Festhalle, sowie das Gebäude des Sommertheaters, und außerdem sind noch Zelte für empfindlichere Pflanzen errichtet. Rechts und links beim Eingang sind Koniferen in guter Kultur in meist besseren Varietäten ausgepflanzt. Abies, Pinus, Larix, alles für Hausgärten wertvolle Einzelpflanzen abgehend, sind hier dem Beschauer in übersichtlicher Weise vor Augen geführt. Dazwischen haben die vereinigten Tiergärtner ihre Vogelfutter- und Nistkästen angebracht. Diese sind mit dem sogenannten „Kagenschuh“ versehen, d. i. ein durchschnittener Blechmantel mit nach auswärts gebogenen Blechteilen, welcher seinem Zweck offensichtlich entspricht. Kagen und sonstiges Raubzeug wird dadurch abgehalten, die Bäume nach Vogelnestern abzufuchen. — Die Mittelgruppe ist ein von der Stadtgärtnerei angelegtes, großes Blumenparterre. In dieses schließen sich rechts und links Gruppen von guten Sorten Knollenbegonien an. Das 2. Mittelstück ist ebenfalls von der Stadtgärtnerei angelegt und zwar als heizbarer Teich angepflanzt mit seltenen Nymphaeae, die größtenteils in Blüte stehen. Die Uferpflanzung ist eine wirklich gelungene und fesselt Laien wie Fachleute. Die Ausstellung von Obstbäumen ist nur durch wenige Firmen beschriftet, doch ist das Material ein sehr gutes. Im großen Zelt haben sich einige württembergische Firmen rühmlich hervorgetan. Die Gemüseaussstellung ist nur schwach beschriftet, was durch die ungünstigen Witterungsverhältnisse des Nachsommers bedingt wurde. Doch sind die ausgestellten Sachen durchweg 1. Qualität. Zum Schluß sind noch musterhafte Haus- und Vorgärten angelegt von den Landschaftsgärtnern Kämmerling u. Krause in Heidelberg und Hamm in Karlsruhe.

Berlin, 18. Sept. Die Reichsbank erhöhte ihren Diskont auf 5% und den Lombardzinsfuß auf 6%.

Köln, 19. Sept. Der „Köln. Ztg.“ wird aus Peking von heute telegraphiert: Die deutschen Reichstagsabgeordneten haben nach kurzem Aufenthalt ihre Reise von hier nach Tientsin fort-

geseht. Sie sind von ihrem hiesigen Aufenthalt sehr befriedigt und erkennen es namentlich dankbar an, daß ihnen die chinesischen Behörden bei jeder Gelegenheit das größte Entgegenkommen gezeigt haben.

Der Besuch des Präsidenten Fallières in Marseille anlässlich der dortigen Kolonialausstellung hat England, Spanien und Italien bewogen, Kriegsschiffe nach Marseille zur Begrüßung des französischen Staatsoberhauptes zu schicken, eine Höflichkeit, die nicht ohne politischen Beigeschmack ist. Am Sonntag fand eine Revue der fremden Kriegsschiffe und des in Marseille eingetroffenen französischen Mittelmeergeschwaders vor dem Präsidenten statt, doch mußte der von letzterem beabsichtigte Besuch der fremden Kriegsschiffe wegen schlechten Wetters aufgegeben werden. Dafür ließ der Präsident beim Passieren der Schiffe diesen durch drahtlose Telegraphie einige Begrüßungsworte übermitteln, auf welche die Kommandanten dankend antworteten. Am Samstag abend hatte ein Festmahl auf der Präsektur stattgefunden, dem alle französischen und ausländischen Schiffsoffiziere beiwohnten. Hierbei brachte Fallières Trinksprüche auf die Könige von England, Spanien und Italien, auf deren Familien, sowie auf die betreffenden Nationen und Flotten aus. Im Laufe des Abends sandte er Danktelegramme an die drei Monarchen.

Württemberg.

Stuttgart, 19. Septbr. Der ständische Ausschuß ist auf Donnerstag, den 27. Sept. einberufen, was auf einen baldigen Zusammentritt des Landtages deutet.

Stuttgart, 18. Septbr. Der Vorstand der Versicherungsanstalt Württemberg, Regierungsdirektor v. Scharpff, ist zum wirklichen Staatsrat und ordentlichen Mitglied des Geheimen Rats (an Stelle des Kultusministers v. Fleischhauer) ernannt und zugleich mit den Funktionen eines ständigen Rats des Staatsministeriums betraut worden. Wie man hört, soll an v. Scharpff's Stelle Oberregierungsrat Kraiß von der Zentralstelle für die Landwirtschaft an die Spitze der Versicherungsanstalt Württemberg berufen werden.

Stuttgart, 18. Sept. Auf das bei der Eröffnungsversammlung deutscher Naturforscher und Aerzte an den Kaiser gesandte Duldigungs-telegramm ist vom Kaiser aus Breslau folgende Antwort eingetroffen: „Der in Stuttgart tagenden Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte danke ich bestens für den mir übermittelten Duldigungsgruß und entbiete ihr mit dem Wunsche für erfolgreiche Arbeit meinen kaiserlichen Gruß.“

Stuttgart, 21. Sept. Nicht etwa zur Freude der Zeitungsberichterstatter, welche oft über Dinge berichten sollen, von denen sie naturgemäß wenig verstehen, ist die württ. Landeshauptstadt zur Zeit zur förmlichen Kongressstadt geworden. In der vorigen Woche waren die Bauwerkmeister von ganz Deutschland versammelt; in dieser Woche sind es die Naturforscher und Aerzte. Letztere sind zwar so liebenswürdig und geben ein eigenes Tagblatt heraus, worin wissenschaftliche Vorträge mit den einem gewöhnlichen Menschenkind, und wenn es studiert hat, größtenteils unbekanntem medizinisch-technischen Ausdrücken, enthalten sind, selbst heraus. Stuttgart wimmelt zur Zeit von Aerzten, es sollen mehr als 5000 auswärtige Aerzte nach Stuttgart gekommen sein. Seine Majestät der König ist mittels Extrazugs am letzten Sonntag von Friedrichshafen nach Stuttgart abgefahren, um dem Aerztetage einen besonderen Besuch abzustatten. Von Stuttgart aus wird der König einige Zeit nach Bebenhausen gehen, zum Volksfest wieder nach Stuttgart zurückkehren und dann noch Aufenthalt in Friedrichshafen nehmen, bis die eintretende kältere Witterung die Rückkehr nach Stuttgart erforderlich machen wird.

Tübingen, 18. Sept. (Schwurgericht.) Ergänzungsgeschworene wurden nachgezogen: Gottlob Haubenjak, Andreassohn, Händler in Gönningen; Lederhändler Gänßlen in Rürtingen; Karl Friedrich Brachold, Schreinermeister in Wildbad; Gottlob Baufrucht, Bauer in Neckarhausen; Reinhold Böß, Werkmeister in Neutlingen; Urban-Butterstein, in Großenhüningen.

Uehringen, 18. Sept. Die Delegiertenversammlung des Evang. Bundes hat wieder Professor Dr. Hieber zum Vorsitzenden des Bundes gewählt. Dr. Hieber hat sich wegen geschäftlicher Ueberlastung erst nach einigen Bedenken entschlossen, bis auf weiteres die Wahl anzunehmen. Zum 2. Vorsitzenden wurde ebenfalls wieder Stadtpfarrer Traub-Stuttgart gewählt.

Mergentheim, 19. Sept. Unser bisheriger Landtagsabgeordneter Reg. Rat Häffner von Ludwigsburg hat sich bereit erklärt, die ihm angetragene Kandidatur wieder anzunehmen.

Vödingen, 19. Septbr. Bei der heute vorgenommenen Stadtschultheißenwahl stimmten 90 Prozent der Wahlberechtigten ab. Es erhielten Verwaltungsratschreiber Hofmann-Stuttgart 278 Stimmen, Oberamtsassistent Koller von hier 119 Stimmen, Stadtpfleger Ehinger von hier 75 St. Somit ist Hofmann gewählt.

Ulm, 19. Sept. Die Preisrichter aus Dresden, München, Stuttgart und Ulm, die die 64 Pläne zu begutachten hatten, die über die Gestaltung des Münsterplatzes eingelaufen waren, haben heute ihr Urteil gefällt. Den 1. Preis von 2000 M. erhielten die Herren Wöhrle u. Fauser (Stuttgart), den 2. mit 1500 M. Vetter (Darmstadt), den 3. mit 1000 M. Prof. Schuster (Stuttgart). In längeren Ausführungen verbreiteten sich die Preisrichter, Geh. Baurat Hofmann (Dresden) und Prof. Fischer (Stuttgart) über die Ansichten, die sie über die Gestaltung der Sandwüste, die sich vor dem Münster ausbreitet, hegen.

Lauchheim O.A. Ellwangen, 19. Sept. Eisen-erzmutung. Bei den in letzter Woche durch den königl. Bergamtsvorstand, Oberregierungsrat Mayer in Stuttgart und dem Bergwerksdirektor Emil Rotton aus Köln vorgenommenen Fundesuntersuchung wurde Eisenerz hier festgestellt. Wenn auch die Mächtigkeit des Flözes an der geschürften Stelle noch nicht sehr stark ist, so ist dafür ein um so höherer Eisengehalt (34 %) befunden worden. Weitere Schürfungen werden im Oktober fortgesetzt werden.

Dürrenz-Mühlacker. Ueber das Vermögen des Bahnhofrestaurateurs Hugo Bentner wurde das Konkursverfahren eröffnet.

Leonberg, 18. Sept. Die hiesigen bürgerl. Kollegien beschloßen, sich, zunächst unverbindlich, an einer zur Errichtung eines städtischen Elektrizitätswerks zu bildenden Genossenschaft m. b. G. mit 10000 M. zu beteiligen. Die Kosten für das Werk sind auf 55-60000 M. veranschlagt.

Leonberg, 19. Sept. Im nahen Eltingen ritt ein Knabe ein Pferd von einer Schmiede nach Hause. Unterwegs verlor ein älterer Bürger dem Pferde „im Spaß“ einen Hieb mit der Peitsche. Das Pferd scheute, warf seinen Reiter ab und überbrannte eine alte Frau auf der Straße. Der Reiter ist leichter, die Frau aber durch Hüfttritte schwer verletzt, so daß sie kaum mit dem Leben davonkommen dürfte.

Magstadt, 20. Sept. Gestern vormittag 11 Uhr wurde der verwitwete 65 Jahre alte Tagelöhner Laifer, welcher seit 8. ds. vermisst wurde, im Gemeindefriedhof tot aufgefunden. Unter Umständen dürfte auf ein Verbrechen geschlossen werden. Nachmittags begab sich von Böblingen eine Gerichtskommission an Ort und Stelle, um den Tatbestand festzustellen.

Vierundzwanzig Döfe, 16. Sept. Wegen gewalttätiger Entfernung im Hause des verstorbenen A. Schuhmacher auf Lindenbuch amtlich angelegter Siegel leitete der hiesige Schultheiß gemeinsam mit dem in Alpirspach stationierten Landjäger eine Untersuchung ein. Während der Vornahme derselben drang plötzlich der Dienstknecht Weidenbach, ein geistig beschränkter Mensch, mit einer Heugabel auf die beiden in amtlicher Eigenschaft Anwesenden ein und stach dem Landjäger die Gabel von hinten in Kopf und Hals, so daß derselbe schwer verletzt darniederliegt. Der Täter wurde verhaftet.

Heerenberg, 18. September. Die heutige Hopfenernte ist gegen frühere Jahre baldier beendet, da die Ernte nur eine mittelmäßige ist. Diefelbe, eine der besten Einnahmequellen des Bezirks in guten Jahren, ist schon in der Hauptsache beendet. Leider wurde die Hopfenernte in den letzten zwei Tagen, so notwendig man sonst Regen braucht, da die Trockenheit einen hohen Grad erreicht hat, durch verschiedene Regen gestört, wodurch die Geschäfte etwas in die Länge gezogen werden. Gestern wurden hier die ersten Hopfen per Zentner zu 80 bis 90 Mk., je nach Qualität, nebst Trintgeld verkauft. Bei dem teilweise starken Ausfall kommen die Produzenten heuer bei diesen Preisen doch einigermaßen auf die Rechnung. — Die Zuckerrüben zeigen heuer einen sehr schönen Stand. Mit der Ablieferung der Zuckerrüben, welche für die landwirtschaftliche Bevölkerung günstige Einnahmen versprechen, wird anfangs Oktober begonnen werden. Die Anbaufläche ist heuer gegen den Vorjahr etwas größer. Die Zuckerrüben Böblingen zählt wie fern, für den Zentner 92 1/2 S. gewiß ein schöner Preis!

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 18. Septbr. In der gestrigen Sitzung der bürgerlichen Kollegien fand die Beratung des Etats der Stadtpflege pro 1906/07 statt. Die mutmaßlichen Einnahmen wurden zu 66000 M., die Ausgaben zu 90000 M. veranschlagt, somit wäre ein Defizit von 24000 M. zu decken. Da nach der angestellten Berechnung an Gemeindefunktionen 42% (im Vorjahre 44%) des staatlichen Einheitsjahres von 18700 M., somit also 7900 M. zu erheben sind, so beträgt die noch durch Umlage auf das Gebäude-, Grund-, Gefälle- und Gewerbesteuer aufzubringende Summe rund 16000 M., worunter der Amischadensbetrag von ca. 6400 M. begriffen ist. Der Umlage-Prozentfuß beträgt 6,19; im Vorjahre betrug er 6,29. Von den verwilligten Ausgaben sind zu erwählen: 1) Anlage einer Saatschule 700 M., 2) Anlage zweier Waldwege im „Heuberg“ und „Buchberg“ 2000 M., 3) Fonds für einen Begräbnisplatz 1000 M., 4) Erhöhter Aufwand auf die Schulen ca. 2000 M., 5) Herstellung einer neuen Straße (Jägerstraße) 1800 M. — Nach der kürzlich publizierten Rechnung über das Elektrizitätswerk pro 1905/06 beträgt das Reinertragnis ca. 10400 M. Davon sind ca. 7000 M. Zins aus dem Baukostenkapital zu bezahlen, während die weiteren 3400 M. an die Stadt abzuliefern sind, welche dieselben zur Deckung der zur Zeit in der Ausführung begriffenen Erweiterungsarbeiten am Elektrizitätswerk verwendet. Nach Tilgung der Neubautosten wird das Abschlußergebnis in den ersten 2-3 Jahren ein ungünstigeres sein. Die Schuld der Elektrizitätswerkklasse an die Stadtkasse beträgt von ursprünglich rund 189000 M. noch rund 181000 M.

Feldrennach. (Eingelandt.) Wie emsig die Kandidaten der Sozialdemokratie für die kommenden Landtagswahlen schon längst an der Arbeit sind, hat man recht gut auch hier wahrnehmen können. Der in der Stichwahl 1900 unterlegene Stadtrat Wasner von Stuttgart hat im letzten Jahre hier mehrere Agitationsbesuche gemacht und letzten Sonntag fand eine von ihm und seinen Anhängern arrangierte Versammlung in der „Sonne“ in Pfinzweiler statt. Ueberall wird er wohl programmäßig behaupten, daß die Sozialdemokratie die allein fürsorgliche Partei für den Arbeiter, Kleinhandwerker, Kleinbauern, Unterbeamten etc. sei, mit Unrecht insofern, als auch jeder anderen Partei unferes engeren Vaterlandes die Sorge um das Wohl aller dieser Stände mindestens ebenso am Herzen liegt. Im Gegensatz zu ihrem großsprecherischen Benehmen hat sich aber die Sozialdemokratie für die Allgemeinheit noch wenig um, um nur einen Punkt herauszugreifen, für einen Teil der Neuenbürger Bezirksgemeinden links der Enz, die bekanntlich einen Bahnanschluß als Lebensfrage ansehen und daher energisch anstreben, gar nicht bewährt, insofern, als die mit der Tatsache, daß viele Hunderte von Arbeitern — um an ihre Arbeitsstätten zu gelangen — täglich stundenlange Fußtouren zu und von der nächsten Bahnhstation zurücklegen müssen, hauptsächlich begründete Vorlage durch die sozialdemokratische Fraktion in der württ. Ständekammer nicht die gebührende Unterstützung fand. Es wird an der Zeit sein, daß auch die bürgerlichen Parteien sich bald regen und das ihrige dazu beitragen, daß dem Bezirke eine Vertretung im neuen Landtage erspart bleibt, die als auf schrottem und damit einseitigem Standpunkt stehend bekannt, für unsere vielseitigen Bezirksverhältnisse also ganz und gar ungeeignet ist.

Unterreichenbach, 19. Septbr. Wie man vernimmt, ersuchte am letzten Samstag eine Deputation der Deutschen Partei in Calw den Hrn. Schultheiß Scholl von hier, ein Mandat in den Landtag anzunehmen. Man hat die Hoffnung, daß Schultheiß Scholl ein Mandat annimmt und da derselbe als ein durchaus liberal gesinnter Mann bekannt ist, dürfte es nicht ausgeschlossen sein, daß die Parteien gemeinsame Sache machen werden, um einen Mann in den Landtag zu bringen, der die Interessen seines Wahlkreises voll und ganz zu vertreten imstande ist. (C. W.)

In Reinerzau, O.A. Freudenstadt, fand die feierliche Amtseinführung des Pfarrers Faber statt. Derselbe war bisher Ortsverweser in Reichenberg bei Crailsheim gewesen. — Pfarrverweser Dietlamm, der seit April die Stelle versah, ist nun Pfarrverweser in Schömberg bei Neuenbürg, während Bilar Simon-Dobel (zuletzt in Schömberg als Pfarrverweser) nach Reichenberg gekommen ist.

➔ Hierzu zweites Blatt. ➔

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Handwerkskammer Neutlingen. Meisterprüfung.

In den Monaten **November** und **Dezember** ds. Js. finden am Sitze der Kammer wieder **Meisterprüfungen** in sämtlichen Gewerben statt. Den Prüfungen geht ein — freiwilliger — **Vorbereitungskurs** in Buchführung, Wechsellehre, Kalkulation und Gewerberecht von etwa achttägiger Dauer voraus. Das Kursgeld beträgt inkl. Lehrmittel 7 Mark.

Anmeldungen, wozu die Formulare vom Bureau der Kammer unentgeltlich bezogen werden können, sind mit dem **Nachweis** (Zeugnis oder amtliche Beglaubigung) einer mindestens 8 jährigen Tätigkeit und mit der Angabe, ob der Vorbereitungskurs besucht werden will, bis spätestens **5. Oktober** einzureichen. Mit der Anmeldung ist die Prüfungsgebühr von 20 Mark zu bezahlen.

Neutlingen, den 1. September 1906.
Der 1. Vorsitzende: **Ch. Fr. Fische.** Der Sekretär: **H. Freitag.**

Herrenalb. Holz-Verkauf.

Am **Donnerstag, 27. ds. Mts., vorm. 10 Uhr** kommen auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

260 Am. tannene Scheiter
1 „ buchene „
aus Abt. Kohlswäble, Unt. Hirschgrasloch und Ob. Tiefengraben.
Herrenalb, den 19. September 1906.

Stadtschultheißenamt.
Grüb.

Pforzheim.

Donnerstag, den 20. u. Freitag, den 21. Sept.
bleiben unsere **Geschäfte** infolge hoher Feiertage

geschlossen.

H. Kulsheimer Nachf.

Bergedorfer

Original-Separatoren

„Astra“.

Vertretung und Lager für die Oberämter
Calw und Neuenbürg:

Georg Wackenhuth,

Mechaniker in Calw.



Wegen Abbruch meines Magazins gebe
bedeutende Preisermäßigung auf

Kinderwagen,

Sport- und

Leiterwagen.



Wilh. Bross,
Pforzheim, Bahnhofstrasse 3.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Die beliebtesten

Abreiß-Kalender

von Schmidt, Erfurt und Mey & Gdlich

pro 1907

sind zu haben bei

C. Meeb.

Forstamt Neuenbürg.

Schlagraum-Verkauf.

Nach Schluß des Brennholzverkaufs wird am **Samstag, den 21. ds. Mts., vormittags 11 1/2 Uhr** auf dem Rathaus in **Schwann** der zu Streureis geeignete Schlagraum von dem Reinigungshieb in Abt. 19 Buckel geschätzt zu 170 Wellen nicht ausgeprägelter Reifig im Aufstreich verkauft.

Konkursverfahren.

Nr. 40228.

Ueber das Vermögen der Frau **Klara Herbst**, Modistin in **Pforzheim**, wurde heute am 10. Sept. 1906, nachm. 5 1/2 Uhr das **Konkursverfahren** eröffnet.

Kaufmann Otto Hugentobler hier wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **2. Oktober 1906** bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte — Zimmer Nr. 19 — zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 u. 137 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch, 10. Okt. 1906,
vormittags 8 Uhr.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **1. Okt. 1906** Anzeige zu machen.

Pforzheim, 10. Sept. 1906.

Der Gerichtsschreiber
Großherzoglichen Amtsgerichts:
Lohrer.

Neuenbürg.



Brodmann's

Futterkalk,

Marke A und B,

zu Originalpreisen echt zu haben bei

G. Lustnauer.

Gesucht:

Zwei Fäger und 1 Bündelholzmacher

bei hohem Lohn.

Chr. Keller, Calmbach.

Iggelsloch.

Am **Donnerstag den 27. September**

findet die

Einweihung unseres neuen Schul- und Rathauses

statt. Wir laden zur Teilnahme an der um 11 Uhr beginnenden Einweihungsfeierlichkeit geziemend ein.

Die Festgäste, die an dem Essen im „Hirsch“ sich zu beteiligen gedenken, werden gebeten, bis **spätestens Mittwoch vormittag** dem Schultheißenamt Nachricht zu geben.

Iggelsloch, den 19. September 1906.

Gemeinschaftliches Amt.

Pfarrverweser **Dierlamm.** Schultheiß **Bertsch.**

Fest-Ordnung.

- 1) 11 Uhr Feier im alten Schulhaus:
Gesang der Schulkinder, Ansprache des Ortschulinspektors.
- 2) Vor dem neuen Schulhaus:
Gesang der Schulkinder, Ueberreichung des Schlüssels durch den Herrn Baumeister an den Ortsvorsteher und durch diesen an den Ortschulinspektor, der dann die Türe öffnet.
- 3) Im neuen Schulhaus:
Gesang der Schulkinder, Weiherede des Herrn Dekan mit Gebet, Ansprache des Herrn Bezirkschulinspektors, Gedicht von Herrn Schulamtsverweser, allgemeiner Gesang.
- 4) Festessen im Hirsch, die bürgerlichen Kollegien, Ortschulbehörde, die übrigen Gemeindeglieder und Festgäste.

Pforzheim.

Bin vom **24. Sept.** ab auf ungefähr 3 Wochen

verreist.

Dr. Sacki,

Spezialarzt für Hals-, Nasen- u. Ohrenleiden.

Am 1. Oktober 1906

beginnt ein **neues Abonnement** auf alle Zeitschriften; wir laden höflichst zu Bestellungen ein und empfehlen besonders nachsichende unterhaltende und praktische Blätter; die Preise verstehen sich, soweit nicht anders bemerkt, für das Vierteljahr:

Sonntags-Zeitung für Deutschlands Frauen & Jdst 20 J	Die Musikwoche, 48 Hefte à 40 J
Som. Feld zum Meer, 26 Hefte à 50 J	Musikalische Jugendpost, 1.50 M
Die Weiße Welt, 52 Hefte à 25 J	Neue Musikzeitung, 1.50 M
Die Woche, 52 Hefte à 25 J	Fliegende Blätter, halbjährl. 6.70 M
Buch für Alle, 28 Hefte à 30 J	Lustige Blätter, 2 M
Belhagen und Klaffings Monatshefte à Hefte 1.50	Kladderadatsch, 2.25 M
Ueber Land und Meer 3.50 M	Münchener Jugend, 4 M
Zur guten Stunde, 26 Hefte à 40 J	Simplexsimus, 3.60 M
Leipziger Illustr. Zeitung, 7.50 M	Deutsche Tischlerzeitung, 1.50 M
Dahleim, 2.50 M	Lehrerheim, 1.20 M
Gartenlaube, 2 M	Der Schulfreund, jährlich 2 M
Grüß Gott, 65 J	Württ. Schulwochenbl., jährl. 5.30 M
Deutscher Hauschat, 24 Hefte à 30 J	Illustrierte Wäschezeitung, 60 J
Das Kränzchen, 2 M	Bazar, 2.50 M
Der gute Kamerad, 2 M	Große Modenwelt, 1 M
Für alle Welt, 28 Hefte à 40 J	Modenwelt, 1.25 M
Moderne Kunst, 24 Hefte à 60 J	Kindermodenwelt, 1.25 M
Alte und neue Welt, 24 Hefte à 35 J	Mode und Haus, 1 M und 1.25 M
Engelhorn's Romanbibl. 20 Bde. à 50 J	Deutsche Modenzeitung, 1 M
Romanzeitung, 3.50 M	Fürs Haus, 1.50 M
	Wiener Mode, 2.80 M

Auch alle übrigen Erscheinungen des In- und Auslandes werden von uns stets rasch und pünktlich geliefert.

C. Meeb'sche Buchhandlung, Neuenbürg.

Schützenverein Neuenbürg.

Am 23. September ds. Js.
findet unser diesjähriges

Nachbarschafts-Preischießen

statt und bittet um recht zahlreiche Beteiligung
der Schützenmeister.

Programm.

Vormittags 10.34 Uhr:	Abholung der Gäste am Bahnhof unter Vorantritt der Schützenkapelle A f ch.
" 11 "	Konzert der Schützenkapelle auf dem Marktplatz.
" 11 "	Gemeinschaftliches Mittagessen.
Mittags 12 "	Beginn des Schießens.
Nachm. von 2 1/2 Uhr ab:	Konzert im Ankeraal.
" 5 1/2 Uhr:	Schluß des Schießens.
" 6 "	Gemeinschaftliches Abendessen und Preisverteilung im „Bären“.

Neuenbürg.

Nächsten Sonntag den 23. ds. Mts.
von nachmittags 2 1/2 Uhr ab
findet bei mir

Konzert

der Schützenkapelle A f ch

statt, wozu höflichst einladet

E. Ochner z. Anker.

C. Meyle, Modes, Pforzheim,

Spezial-Geschäft für

feinste Damenhüte.

Stets große Auswahl persönlich in Paris gekauft
o Modelle, sowie sehr aparter eigener Copien. o

C. Meyle, Modes, Pforzheim,
neben dem Rathaus. o Telefon 1050.
Geschäft gegründet 1876.

Hugo Rau in Calw

Baumaterialien-Großhandlung
empfiehlt billigt

Ludowici Doppelfalzziegel u. Biberschwänze
in Waggon und ab Lager,

ferner:

glazierte Wandplatten,

sowie

Bodenplatten

in Mosaik, Steinzeug u. Ton.

Neuenbürg.

Leinmehl,
Pferdemelasse

empfiehlt

G. Lustnauer.

Größere Posten

Mafulatur

(alte Zeitungen)
werden billigt abgegeben in der
Exped. ds. Bl.

600 Mk.

werden gegen doppelte Sicherheit auf 1. Okt. anzunehmen gesucht.

Zu erfragen in der Exped. ds. Blattes.

Ein fleißiges

Dienstmädchen

findet per 1. Okt. gute Stelle.
F. Heer, Pforzheim,
Springerstr. 17.

Freiw. Feuerwehr

Neuenbürg.

Montag, 24. Sept.,
abends 7 1/2 Uhr

Übung

des I. Zuges und
Abt. A vom IV. Zug.
Das Kommando

Turnverein Schwann.

Wir beabsichtigen,
am kommenden Sonntag,
den 23. d. M. unser alljährliches

Schlussturnen

abzuhalten, wozu wir unsere
Nachbarvereine, Freunde und
Gönner der Sache freundlichst
einladen.

Bei ungünstiger Witterung
findet dasselbe im Lokal (Wald-
horn) statt.

Von abends 7 Uhr ab

Tanz-Unterhaltung.

Der Vorstand.

Turnverein Dennach.

Nächsten Sonntag, 23. ds. Mts.

findet unser dies-
jähriges
Schluß-
turnen

mit nachfolgender

Tanz-Unterhaltung

in unserem Lokal, Gasthaus
zum „Hirsch“, statt, wozu wir
Freunde und Gönner unserer
Sache freundlichst einladen.

Der Ausschuß.

Neuenbürg.

Stahlspähne

per Palet 20 und 40 Pfg.

Parfettwische

weiß und gelb, empfiehlt
G. Lustnauer.

Neuenbürg.

Stempelfarbe

für

Fleischbeschauer

wie vorgegeschrieben: violett-gift-
frei, zu haben bei

G. Meeh.

Bandsäge

(5-6 PS. Benzin-Motor), erst
seit Oktober vor. Js. im Ge-
brauch, ist wegen Geschäfts-
veränderung sofort preiswert zu
verkaufen.

Franz Barth, Zimmermstr.
Calmbach.

Kautschuk-Stempel und Cliches.

Bestellungen auf Stempel,
Cliches, Faksimiles etc.,
beste Fabrikate, nimmt bei
rascher und billiger Lieferung
entgegen

G. Meeh.

Neuenbürg.

Mein gut sortiertes Lager in

Regulier- und Kochöfen,

Dauerbrandöfen,

Bügelöfen,

Petroleumöfen,

== Herden, ==

eisernen Kochgeschirren,

roh, emailliert und inoxidiert

bringe in empfehlende Erinnerung.

Theodor Weiss

Eisenhandlung.

Calmbach.

Wir erlauben uns hiemit, Verwandte, Freunde
und Bekannte zu unserer

am Samstag, den 22. Sept. ds. Js.
stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das Gasthaus zum „Hirsch“ dahier
freundlichst und ergebenst einzuladen, mit der Bitte,
dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Ferdinand Bott, Bildhauer,

Sohn des Gemeindepflegers Ferdinand Bott.

Luise Pross,

Tochter des Holzhändlers Christian Pross.

Kirchgang 11 Uhr. EEEEE

Dobel.

Hiemit beehren wir uns, Verwandte Freunde
und Bekannte zu unserer

Hochzeits-Feier

auf Samstag, den 22. Sept. ds. Js.
in das Hotel z. „Sonne“ in Dobel

freundlichst und ergebenst einzuladen, mit der Bitte,
dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Eugen Haubensak.

Pauline König,

Tochter des Gemeindepflegers König.

Kirchgang 11 Uhr. EEEEE

Sämtliche

Schulbücher

empfiehlt zu billigsten Preisen C. Meeh.

Neuenbürg.

Gänzl. Ausverkauf Speise-Kartoffeln

seiner

jämtlichen Ladenwaren
(Küchengeräte) zu den billig-
sten Preisen.

W. Enßlin.

Prima gesunde

Speise-Kartoffeln

(Schneeflocken) —
liefert außerst billig

Adam Amminger,
Bischheim

bei Kirchheimbolanden (Pfalz).